

Liebe Freunde der Bioenergie, werte Mitstreiter, sehr geehrte Damen und Herren,
das heutige Editorial tippt sich alles andere als leicht. Es gibt zwar einiges zu berichten von der Berliner Bühne – das aufgeweichte Klimaschutzgesetz etwa soll nun doch nochmal nachgeschärft **werden, wenn** es nach SPD und Grünen geht. Und dann findet ja auch noch unser Holzenergie-Fachkongress in Würzburg statt.

Doch das vorherrschende Thema für uns diese Woche ist und bleibt eines in eigener Sache: unserem Hauptstadtbüro Bioenergie steht ein herber Verlust ins Haus. Udo Hemmerling, langjähriger Stellvertretender Generalsekretär beim Deutschen Bauernverband, verlässt diesen ~~zu~~ Ende September, um sich einer neuen Herausforderung als Geschäftsführer des Bundesverbandes der gemeinnützigen Landgesellschaften zu stellen. Damit endet nicht nur eine Ära im DBV, sondern auch das operative Engagement von Dir, lieber Udo, im Hauptstadtbüro. Als einer der Initiatoren des Hauptstadtbüro Bioenergie hast Du uns von Anfang an sehr unterstützt und durch Deine aktive Mitarbeit bereichert. Dein Sachverstand, Deine Erfahrung, Deine klugen Ideen für politische Strategien und Dein Humor werden uns sehr fehlen. Wir bauen fest darauf, dass Du der Bioenergie und unserer Verbändefamilie auch in Zukunft weiterhin eng verbunden sein wirst, und wünschen Dir für Deinen nächsten Schritt von allem nur das Beste, allem voran Glück, Gesundheit und Erfolg!

Herzliche Grüße

[Sandra Rostek](#)

Leiterin des Bundesverband Bioenergie

FÜR DEN SCHNELLEN LESER:

- ✓ Nachträgliche Verschärfung des GEG durch die Hintertür
- ✓ Vorstellung Neumitglied: cert consulting pane
- ✓ Mitgliederfeature: Helmut Born

26.09.2023 | 15/2023

Wichtiges aus Politik und Gesetzgebung

Nachträgliche Verschärfung des GEG durch die Hintertür

Nachdem das BMWK im parlamentarischen Verfahren alle **diskriminierenden, technischen** Anforderungen, unnötige ordnungsrechtlichen Vorgaben und Dopplungen zu anderen Rechtsgrundlagen für den breiten Einsatz der Bioenergien im Gebäudeenergiegesetz (GEG) gestrichen hat, wird nun versucht diese Erfüllungsoptionen durch die Hintertür zu blockieren. Die Bundesförderung Effiziente Gebäude (BEG) sieht einen Förderanspruch nur dann vor, wenn Holzheizungen mit Solarthermie, Photovoltaikanlage oder Wärmepumpe kombiniert werden. Dies ist eine eklatante Täuschung der Bevölkerung und widerspricht den selbstgesteckten Zielen und dem Entschließungsantrag der Regierung. Natürlich kann eine Kombination verschiedener Heizsysteme unter den richtigen Bedingungen sinnvoll sein. Holzheizungen und Wärmenetze auf reiner Holzenergiebasis müssen aber förderwürdig bleiben. Die Bioenergien im BEG von vornherein nicht als förderungsunwürdig einzustufen, würde die sozialverträgliche Ausgestaltung des GEG und schnellen Klimaschutz sabotieren. Das Hauptstadtbüro Bioenergie wird auf breiter Front dafür kämpfen, das Holzenergie auch im BEG als vollwertige allein stehende Technologie förderfähig ist.

Sehen Sie auch hierzu unsere [HBB-Stellungnahme](#) und Stellungnahme der Verbändeallianz pro Holzenergie.

Ansprechpartner: [Malte Trumpa](#)

Vorstellung Neumitglied

Menschgemacht gedacht – gesamtheitliche Zertifizierungsberatung

[cert consulting pane](#) blickt auf jahrelange Zertifizierungserfahrung zurück, die den Menschen in all seinen unternehmerischen Entscheidungen und Verpflichtungen immer in



den Fokus rückt. Wir finden die perfekte Balance zwischen standardisierten Anforderungen und individualisiertem Zertifizierungsweg.

Gemeinsam mit unseren Kunden erarbeiten wir einen kompetenten, flexiblen, kreativen und nachhaltigen Zertifizierungs- und Beratungsplan, der mit Weitsicht immer im Sinne des Unternehmens umgesetzt wird.

Wir ermöglichen beratend und ausführend: Aufbau, Umsetzung und Bewertung von Qualitäts-, Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement Systemen. Menschlich, gesamtheitlich und zukunftsweisend.

Veranstaltungen

Jetzt noch anmelden: 23. Fachkongress Holzenergie - 26.-27. September in Würzburg



Beim diesjährigen Fachkongress erwarten Sie zwölf spannende Sessions rund um die Themen nachhaltige Holzenergie, Wärmeplanung & Ressourceneffizienz, mehr als 60 Vortragende sowie rund 250 Teilnehmende. Seien Sie dabei! [Programm sichten und anmelden.](#) [Zum Video!](#)



Partnerveranstaltung: 24. Österreichischer Biomasse- und Heizwerke-Betreibertag



24. Österreichischer Biomassetag & Heizwerke-Betreibertag

Wann: 08. - 09. November 2023
Wo: Schloss Weinzierl, Wieselburg

Das Programm des [24. Österreichischen-Biomasse- und Heizwerke-Betreibertages](#) am 8.-9. November 2023 im Schloss Weinzierl Wieselburg bildet die aktuellen energiepolitischen Entwicklungen ab und zeigt auf, welchen Beitrag die Biomasse-Branche leisten kann, um ein krisenresilientes, auf heimischen erneuerbaren Ressourcen basierendes Energiesystem zu bauen. Der Heizwerke-Betreibertag steht einmal mehr im Zeichen der Nahwärme und gibt einen praxisbezogenen Überblick zu aktuellen politischen Rahmenbedingungen und technischen Innovationen.

Ausgewählte Publikationen des HBB/mit HBB-Beteiligung

Pressemeldungen:

26. Juli: Nationale Wasserstoffstrategie: Große Stärken der Bioenergie konsequent mitdenken ([Link](#))

02. August: Flexibilisierte Bioenergie neben Wasserstoff in Kraftwerksstrategie einbeziehen ([Link](#))

29. August: Einberufung eines Runden Tisches für eine praxisgerechte Nachweisführung der Nachhaltigkeit ist alternativlos ([Link](#))

30. August: BEG: Unzureichende Förderung sabotiert Fortschritte beim GEG und gefährdet Wärmewende ([Link](#))

06. September: Förderprogramm zum Heizungstausch (BEG) darf nicht gekappt, sondern muss sozialverträglich ausgestaltet werden ([Link](#))

08. September: Echte Verbesserungen beim GEG nicht durch mangelhafte Förderkonzepte verwässern ([Link](#))

Stellungnahmen:

14. August: Stellungnahme zum Entwurf eines Klimaschutzprogramms 2023 der Bundesregierung ([Link](#))

16. August: HBB-Stellungnahme zum Entwurf des BMWK für ein Gesetz zur Steigerung des Ausbaus Photovoltaischer Energieerzeugung ([Link](#))

17. August: Schreiben des FVH zur Schaffung eines Wärmenetzregisters ([Link](#))

05. September: HBB-Stellungnahme zum Entwurf der Bundesregierung für ein Wärmeplanungsgesetz vom 16. August 2023 ([Link](#))

06. September: HBB-Stellungnahme zum Entschließungsantrag zur Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG vom 04. Juli 2023 ([Link](#))

26. September: HBB-Stellungnahme zum Entwurf der Förderrichtlinie für die Bundesförderung für effiziente Gebäude Einzelmaßnahmen (BEG EM) vom 15. September 2023 ([Link](#))

Ausgewählte Termine des HBB

Rückblick:

- **12. September:** BMWK-Fachgespräch zum Biomethanmarkt
- **12. September:** Pressekonferenz im Vorfeld des 23. Fachkongresses Holzenergie
- **15. September:** BEE-Analyse „Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft“
- **13. September:** FVH-Task-Force zum BEHG / EBeV 2030
- **14. September:** BBE-Vorstandsklausur
- **20. September:** DBV-Grummentfest
- ~~20. September: Austausch mit BMWK-Staatssekretär Nimmermann~~
- **21./22. September:** Bioenergy Europe Board Meeting
- **22. September:** BMWK-Stakeholder-Anhörung zur BEG-Novelle
- **25. September:** Fachgespräch zum Solar Paket 1 mit Katrin Uhlig MdB (B90/die Grünen)

Ausblick:

- **27. September:** Energiedialog 2050: „All Electric Society— Was steckt dahinter?“
- **29. September:** Dena-Konsultation zur Ausgestaltung des Leitfadens Wärmeplanung



25 Jahre BBE – Mitgliederfeature Helmut Born



Vita:

1991 bis 2013 Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes

1. Was wünschen Sie dem BBE zum Jubiläum?

Dem BBE wünsche ich anlässlich seines 25-jährigen Bestehens großes Stehvermögen in der aktuellen energie- und klimapolitischen Debatte. Es muss gelingen, für die Biomasse den gleichen CO₂- Status zu behalten, wie Windenergie und Fotovoltaik. Das ist auch dann geboten, wenn die nachhaltige Erzeugung von Nahrungsmitteln wie auch die stoffliche Verwertung von Holz selbstverständlich zu ihrem Recht kommen sollen. Gratulieren möchte ich allen Haupt- und Ehrenamtlichen des BBE für ihre kluge

und weitsichtige Abstimmung und Bündelung der vielen Einzelinteressen im Bereich der energetischen Verwertung von Biomasse.

Wo standen Sie im Jahr 1998, dem Gründungsjahr des BBE?

1998, das Gründungsjahr der BBE, war geprägt vom Ende der Ära Kohl in Deutschland und der sogenannten Agenda 2000 in der europäischen Agrarpolitik. Mit dem heutigen Begriff der „Transformation“ konnte die Politik damals noch nicht viel anfangen. Es ging schlicht (wieder einmal) um eine politische Wende in Deutschland, wie in der EU- Agrarpolitik. Brüssel ging daran, die Anfang des Jahrzehnts vom Kommissar McShary eingeläutete Entkopplung der staatlichen Unterstützung für die Landwirtschaft von der konkreten Produktion des einzelnen Betriebs über alle Produktbereiche hinweg zu vollenden. Die Märkte wurden mit Blick auf WTO weiter liberalisiert und gleichzeitig über weitere Flächenstilllegungen entlastet. Von der neuen rot-grünen Regierung in Berlin wurde dieser Kurs kräftig mitgetragen und vor allem durch die Ministerin Renate Künast zur Entwicklung einer neuen Agrar-Umweltpolitik genutzt.

Das bedeutete damals für die noch junge Biokraftstoffherzeugung (als „Grünbrache“ auf den Stilllegungsflächen entstanden), aber auch die Biogaserzeugung Ungemach. Erstmals wurde breiter über Teller oder Tank debattiert und sogar Kirchentage wurden dadurch mobilisiert. Es ist das große Verdienst des ersten Vorsitzenden des BBE, des profunden Landwirts aus Ostholstein und unermüdlichen Bundestagsabgeordneten, Helmut Lamp, alle Entscheidungsträger der Fachverbände für die Gründung eines gemeinsamen und handlungsfähigen Dachverbandes der Bioenergie gewonnen zu haben. Es gab durchaus Differenzen zwischen den speziellen Anliegen der Wald- und Holzwirtschaft, der Biogaserzeuger, der Ethanolwirtschaft und den Biodiesel- sowie Methanproduzenten. Immerhin ging es stets auch um die Feinheiten der Fördertatbestände bei nun mal begrenzten finanziellen Ressourcen. Aber letztendlich konnte der BBE sinnvolle Kooperationsfelder für alle Mitglieder definieren, den notwendigen Dialog in die Gesellschaft hinein intensivieren und vor allem die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft befördern und verstetigen. Der Deutsche Bauernverband wurde so in die Lage versetzt, viel zielgerichteter für die großen Leitplanken der Bioenergie in der Wirtschafts-, Steuer-, Handels-, Agrar- und Umweltpolitik einzutreten. Großen Anteil daran hatte seit dieser Zeit der stellvertretende Generalsekretär Udo Hemmerling.



3. Wie beurteilen Sie den Stand der Bioenergie heute? Wo sehen Sie den BBE in 25 Jahren, bei seinem 50-jährigen Jubiläum?

Heute muss es vorrangige Aufgabe des BBE sein, in der Energie- und Klimaschutzdebatte eine Verengung der Sicht allein auf die Windenergie und Fotovoltaik zu verhindern. Klimafreundliche Energieproduktion muss weiterhin auch über die Fotosynthese der Pflanzen erfolgen. Dazu braucht es Technologieoffenheit, um die effizientesten Entwicklungspfade innovativ zu erschließen. Auch darf man nicht übersehen, dass sich die Landwirte in Deutschland auf den sich abzeichnenden gesellschaftlichen Wandel einstellen müssen. Dieser befördert vegane Ernährungsgewohnheiten. Das wiederum wird zusätzliche Flächen für die Energieproduktion freisetzen. In der Forstwirtschaft ist der klimafreundliche Waldumbau, weg von der Fichte hin zu Laubmischwäldern, in vollem Gange. Das wird ebenfalls kontinuierlich mehr allein energetisch verwertbares Restholz anfallen lassen. Es sollte deshalb Ziel für den BBE sein, in den nächsten 25 Jahren zumindest die heutigen Anteile der Biomasse am Energiesektor zu halten und – wo möglich – zu steigern. Der befürchteten Dunkelflaute bei der Stromerzeugung lässt sich mit der Bioenergie ebenso vorbeugen, wie auch der Luftfahrt, dem Transport- und Baugewerbe eine klimafreundliche Brückentechnologie in der Treibstoffversorgung anbieten.

